

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Fuenfter Auftritt. Placidus. Gracchus. Metophis.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

Denk === als ein Römer denkt === für Rom must du
nun leben.

Sei deinem Kaiser treu == ihm heilge deinen Muth,
für Rom, dein Vaterland === vergies dein tapfres Blut;
dein Vater === doch ich weiß === daß du === mich nie be-
trübtest ===

Der Lehre === brauchst du nicht === lieb ihn === wie
du mich liebst.

Ich kenne dein Gemüth === es ist voll Redlichkeit ===
Du thust es === ohne mich === was dir === die Pflicht
gebent ===

Jetzt === fühl ich === meinen Tod == durch Blut ==
und === Nerven == schleichen.
laßt mich den einzgen Wunsch nur noch bei euch errei-
chen,

nach römscher Art verbrent === den Leichnam also fort,
und senkt den Aschenkrug an einen heiligen Ort.

Lebt wol, zum letztenmal.

Hadrian zum Mithridat.

Erfülle sein Begehren.

Denn auch ein tapftrer Feind verdienet ihn zu ehren.
gehn ab.

Fünfter Austritt.

Placidus. Gracchus. Metophis.

Placidus zum Gracchus.

Rom liebster Sohn === du weinst?

Gracchus.

Schilt meine Tränen nicht,
die Schmerz und Lust erpreß und gleiche Kindespflicht.

Marcellus liebte mich mit väterlichem Triebe.

Ich ehre seinen Tod, ich ehre deine Liebe.

gehn ab.
Aufs

